

heute.de computer

- heute-Nachrichten
- Startseite
- Schlagzeilen
- Politik
- Magazin
- Wirtschaft
- Computer**
- Sport
- Wetter
- Börse

ZDFmediathek

Sendung verpasst?
Jetzt ansehen



- ZDF heute
- ZDF heute journal
- ZDF heute nacht

Sendungen von A-Z

- Service**
- Podcast-Angebot
 - heute-Telegramm
 - Bildschirmschoner
 - PDA-Angebote
 - WAP-Dienste
 - Newsletter
 - RSS-Angebot
 - Nachrichtenbanner
 - Sidebar
 - heute als Startseite

Trojaner greifen Smartphones an

CeBIT: Mit neuer Software gegen Handy-Diebe

von Alfred Krüger und Volker Heil

Viren gehen nicht nur online - sondern jetzt auch mobil: Neuerdings greifen sie auch Smartphones vermehrt an. Deshalb fordern Experten auf der CeBIT, vereint gegen Cyberkriminelle vorzugehen. Neue Sicherheitsprogramme sollen Handys davor schützen.



imago

Drucken Versenden 07.03.2009 [Archiv]

Die Zeichen stehen auf Sturm. Die Lage an der Wurm- und Virenfront sei katastrophal, erklärte Hartmut Isselhorst vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bei der Vorstellung des "Lageberichts zur IT-Sicherheit 2009" auf der CeBIT in Hannover. "Vor allem die immer weiter voranschreitende Professionalisierung der Internetkriminalität bereitet uns Sorge", so Udo Helmbrecht, Präsident des BSI.

Trojaner greifen Smartphones an

Längst beschränken sich die Internetkriminellen mit ihren Angriffen nicht mehr nur auf stationäre Rechner oder Laptops. Sie schielen auch auf den boomenden Mobilfunkmarkt, heißt es im Lagebericht des BSI. Das mobile Breitbandnetz werde in den kommenden Jahren kräftig wachsen - und mit ihm die Anzahl der Mobilfunknutzer, die sich mit einem Smartphone oder anderen PC-ähnlichen Endgeräten mobil ins Internet einwählen.



Nokia

Schon jetzt werden Internetanwendungen wie E-Mail oder Online-Banking immer öfter unterwegs genutzt. Diese Entwicklung blieb auch den Cyberkriminellen nicht verborgen. Sie weiteten ihre kriminellen Aktivitäten auf das mobile Internet aus. Dieser Trend werde sich in der nächsten Zeit verstärken, warnt das BSI. "Mit zunehmender mobiler Nutzung von Internet- und Datenkommunikationsdiensten steigt auch die Gefahr von Virus-Attacken und Angriffen mit Trojanischen Pferden stark an."

MEDIATHEK



Video CeBIT: Software-Neuigkeiten

"Internet wichtig wie Strom und Wasser"

Die meisten Sicherheitsunternehmen haben auf die neue Bedrohungslage bereits reagiert. Sie bieten Schutzsoftware auch für mobile Endgeräte an. Der russische Sicherheitsdienstleister Kaspersky hat auf der CeBIT eine neue Version seiner Sicherheitssoftware für den Mobilfunk vorgestellt - und das mit einem Paukenschlag. Eugene Kaspersky, Gründer und Chef des gleichnamigen Unternehmens, forderte ein Ende des anonymen Internets.

Cyberkriminelle könnten ihre Straftaten noch immer viel zu leicht und mit viel zu geringem Risiko begehen, sagte Kaspersky. "Dafür müssen sie noch nicht einmal den Raum verlassen." Sie profitieren davon, dass die Kommunikation über das Netz anonym erfolge und keine Landesgrenzen kenne. Internetkriminelle hätten ihre Hauptstützpunkte in Ländern, in denen sie vor der Polizei relativ sicher seien, weil Cyberkriminalität dort kaum verfolgt werde.

Staat soll helfen

"Das Internet, so wie es heute ist, wird niemals sicher sein", sagte der russische Sicherheitsexperte auf der CeBIT. Es gleiche einem "Land, das regiert werden muss." Deshalb müsste die internationale Staatengemeinschaft endlich an einem Strang ziehen und einheitliche Gesetze gegen Online-Kriminalität erlassen. "Ohne staatliche Regulierung ist Cyberkriminalität nicht mehr zu stoppen", meint Kaspersky.



Eugene Kaspersky

Der Themen-Schwerpunkt

Thema CeBIT 2009

Das Internet sei heutzutage so wichtig wie Strom, Gas und Wasser. Es müsse deshalb "wie jedes andere öffentliche Netzwerk behandelt werden". Jedes dieser Netzwerke sei staatlich überwacht. Für einen Zugang müssten sich die Nutzer registrieren. Das habe künftig auch für die Internetnutzung zu gelten, erklärte Kaspersky und forderte: Alle Nutzer sollten sich bei der Einwahl ins Internet künftig ausweisen müssen - am besten mit einem registrierten Nutzerausweis. Für die Durchsetzung der internationalen "Internetgesetze" brauche man zudem eine schlagkräftige Polizeibehörde - eine Art Interpol fürs Internet.

LINKS



Mediathek CeBIT 2009

Schutzprogramme für das Smartphone

Bevor sich die internationale Staatengemeinschaft auf einen gemeinsamen Weg zum sichereren Internet einigt, werden noch Millionen neuer Schadprogramme durch das Netz der Netze rauschen. Der virengeplagte Internetnutzer kann sich derweil mit den Programmen von Kaspersky und Co. vor solchen Angriffen schützen - auch auf seinen Mobilfunkgeräten. In Hannover kündigte Kaspersky eine neue Version seiner Sicherheitssoftware für Smartphones an: Mobile Security 8. Sie soll Handys vor schädlichen Programmen und Spammessages schützen. Auch Smartphone-Dieben will man das Leben deutlich schwerer machen.

Bemerkt der Smartphone-Besitzer, dass sein Gerät gestohlen wurde, kann er eine spezielle SMS an seine Nummer schicken. Solange das Handy noch eingeschaltet ist, kommt postwendend eine SMS zurück. Sie enthält eine Webadresse zum Geografie-Dienst Google Maps. Dadurch kann der aktuelle Aufenthaltsort des Handy-Diebes ermittelt werden. Ähnlich arbeitet "SIM-Watch": Beim Tausch der SIM-Karte sorgt die neue Kaspersky-Software dafür, dass dem alten Handy-Besitzer per SMS heimlich die Rufnummer des neuen Besitzers zugeschickt wird.

Dateien werden verschlüsselt

Ein weiterer Schutz vor Diebstahl aus der russischen Kaspersky-Denkfabrik: Das Smartphone lässt sich so einstellen, dass es bei jedem Kartentausch automatisch gesperrt wird. Ob diese Sperrungen wirklich wirksam sind oder allenfalls die "gefühlte Sicherheit" des Smartphone-Nutzers erhöhen, ist umstritten. Die neuen Sicherheitsmaßnahmen werden vermutlich nur dem Gelegenheitsdieb einen Strich durch die kriminelle Rechnung machen. Der Profidieb wird wissen, mit welchen Tricks man solche Diebstahlsicherungen aushebeln kann.

Wirklich sinnvoll erscheint hingegen die Funktion, die die Dateien ausgewählter Ordner verschlüsselt. Das gestohlene Smartphone bekommt man dadurch nicht zurück. Doch sorgt die Verschlüsselungsfunktion dafür, dass wenigstens die gespeicherten Daten nicht auch noch in die falschen Hände kommen.

Drucken Versenden zum Seitenanfang

ZDFmediathek

- Video CeBIT - Spielwiese für Gamer
- Video CeBIT: Trends & News
- Video CeBIT 2009: Rundgang mit Schwarzenegger
- Video Handy-Trend: Bedienung per Fingerzeig

zur ZDFmediathek

Mehr zum Thema

- Thema CeBIT 2009: Neuigkeiten aus der Computerwelt
- Turbo-Chips und blinkende Lüfter: PC-Trends auf der CeBIT
- Kommandozentrale statt Küche: CeBIT Future Parc: Wie wir im Jahr 2020 wohnen
- Grenzenlos forschen - sogar mit Klebezetteln: Deutsch-kalifornisches Projekt produziert auf der CeBIT neue Ideen
- Webciety Area: Willkommen im erlebbaren Internet! CeBIT öffnet sich für Internetfirmen
- Mit Wikis und ernsten Spielen zum Lernerfolg: ELearning auf der CeBIT
- Grüne IT - die Saat geht auf: Stromsparende Neuigkeiten auf der CeBIT - Zieht der Verbraucher mit?
- Nichts geht ohne Internet: Eoal ob Handy oder Netbook - das Web ist dabei
- CeBIT: Branche schwankt zwischen Hoffen und Bangen: Schwarzenegger und Merkel eröffnen Messe
- CeBIT 2009: Mit dem Terminator gegen den Abwärtstrend: 4300 Unternehmen aus 69 Ländern stellen in Hannover aus

Externe Links

- CeBIT Security World

Das ZDF ist für den Inhalt externer Webseiten nicht verantwortlich